

**E**in neuer Ansatz zur Therapie infektiöser und allergischer Erkrankungen der Atemwege ist der Versuch, durch orale Applikation entsprechender Antigene beziehungsweise Allergene das Immunsystem gezielt vor Ort – im Bronchialsystem – zu aktivieren. Was allergische Atemwegserkrankungen anbelangt, so befindet sich dieser Therapieansatz derzeit noch in der experimentellen Phase. Lediglich bei der Birkenpollen-Allergie konnte bislang in kontrollierten Studien eine klinische Wirksamkeit dokumentiert werden. Die orale Applikation bakterieller Antigene dagegen hat bereits Eingang in die Therapie rezidivierender Atemwegsinfekte gefunden, wie bei einem von Byk Gulden, Konstanz, veranstalteten Symposium im Rahmen des 8. Kongresses der Europäischen Gesellschaft für Pneumologie Mitte September in Freiburg

## Orale Immuntherapie bei rezidivierenden Atemwegsinfekten

zu erfahren war. Chairmen waren K. C. Bergmann, Bad Lippespringe, und H. Herzog, Basel.

Unter anderem von Byk Gulden unterstützt, hatte kurz zuvor Ende Juli in Bad Lippespringe das internationale Symposium „Mucosal Immunity of the Respiratory Tract“ stattgefunden, bei dem die physiologischen Hintergründe für den Therapieansatz der oralen Immunstimulation erörtert wurden. Wieso läßt sich auf oralem Wege gezielt eine Immunstimulation im Bronchialsystem bewirken? Dies gelingt deshalb, weil nach Kontakt mit den oral aufgenommenen Antigenen im Darm B-Lymphozyten aktiviert werden, die dann über das Blut in die verschiedenen Schleimhäute des „mu-

cosa associated lymphoid tissue“ (MALT) einwandern. Hierzu zählt auch die Bronchialschleimhaut. Erst wenn sich die aktivierten Lymphozyten in den MALT-Geweben angesiedelt haben, beginnen sie, Antikörper zu produzieren. Zur oralen Immunstimulation steht von Byk Gulden das Präparat Broncho-Vaxom® zur Verfügung, welches gefriergetrocknete Bakterienfraktionen der folgenden Spezies enthält: Haemophilus influenzae, Diplococcus pneumoniae, Klebsiella pneumoniae und ozaenae, Staphylococcus aureus, Streptococcus pyogenes und viridans sowie Neisseria catarrhalis. Broncho-Vaxom® wird in zwei verschiedenen Dosen für Erwachsene und Kinder – als 7-mg- beziehungsweise

3,5-mg-Kapsel – angeboten. Das orale Immunstimulans ist zugelassen zur Therapie rezidivierender Infektionen der oberen und unteren Atemwege, besonders infolge chronischer Atemwegserkrankungen. Die klinische Wirksamkeit von Broncho-Vaxom® ist in kontrollierten Studien belegt: Anzahl und Dauer von Rezidivinfekten lassen sich auf diesem Wege reduzieren.

Nach wie vor nicht geklärt ist die Frage, inwieweit rezidivierende Infekte den Boden für eine allergische Atemwegserkrankung bereiten können. In diesem Zusammenhang wäre auch zu prüfen, ob es mittels oraler Immunstimulation – durch Reduktion wiederholter infektiöser Schleimhaut-Läsionen – gelingt, der Entwicklung einer bronchialen Hyperreagibilität als Grund für das allergische Asthma entgegenzuwirken. vi

## Erfolgreiche Diarrhoe-Prophylaxe der Urlauber in Kenia

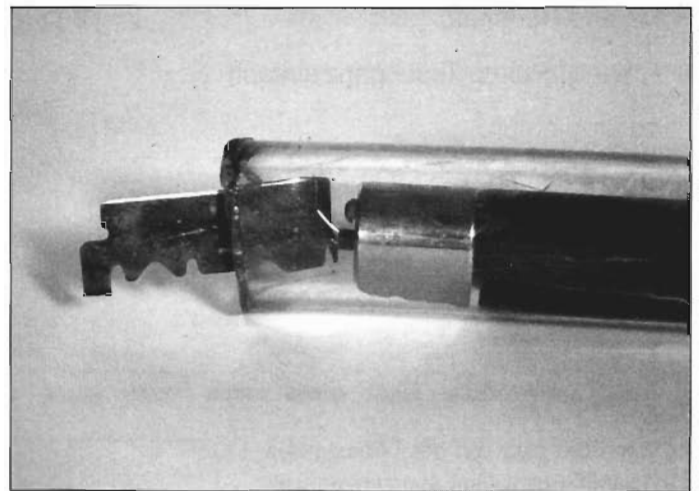
Bei einem Workshop „Ein Antidiarrhoikum auf dem Prüfstand“ im Juli in Hamburg wurden neue Studienergebnisse über die Wirksamkeit eines sogenannten Altprodukts vorgestellt: des Tannacomp® (Nordmark, Uetersen). Ein älteres relativ bekanntes Präparat erbringt, so resümierte Moderator Professor Winfried Kurtz (Kliniken der Seestadt Bremerhaven), die gleichen Wirksamkeitsnachweise, die denjenigen modernster Stoffe, z.B. Loperamid, entsprechen. In der von Priv.-Doz. Dr. med. Richard Raedsch (Kliniken der Universität Heidelberg) vorgestellten prospektiv kontrollierten Studie bei Patienten mit akuter Durchfallerkrankung wurde dies bestätigt. Wie Dr. Raedsch berichtete, wurden auch keine Nebenwirkungen unter Tannacomp® (Tannalbuminat und Ethacridinlactat) und

Loperamid beobachtet. Auch in der Behandlung rezidivierender Diarrhoen beim Morbus Crohn waren die Ergebnisse mit Tannacomp® gut. Der Effekt auf Stuhlfrequenz, Stuhlkonsistenz und abdominelle Beschwerden war besonders günstig beim ausschließlichen Dickdarmpfaffall oder beim kombinierten Befall von Dick- und Dünndarm. Bei ausschließlichem Dünndarmpfaffall konnte keine eindeutige Wirkung nachgewiesen werden. Die Ursache dafür, so Professor Jürgen Hotz (Allgemeines Krankenhaus Celle), könnte in der unterschiedlichen Pathogenese der Diarrhoe beim Morbus Crohn des Dünndarms und derjenigen des Dickdarms liegen.

Seit Jahren werde Tannacomp® z.B. bei Auslandsreisen zur Prophylaxe der Diarrhoe empfohlen, weil es, so Dr. med. Klaus Plentz (Ge-

sundheitsamt Hannover), frei von Nebenwirkungen ist. Dr. Plentz hatte mit einem Team im Januar/Februar 1989 in Kenia Touristen-Daten erhoben. Von 1 500 ausgegebenen Fragebögen konnten 1362 ausgewertet werden: 401 Ur-

lauber hatten Prophylaxe mit Tannacomp® betrieben, 88,1 Prozent von ihnen blieben von Durchfällen verschont. Von 961 Reisenden, die den Rat nicht befolgt hatten, litten dagegen 50,5 Prozent an Durchfällen. pe



Die operative Endoskopie hat sich in den letzten fünfzehn Jahren sprunghaft weiterentwickelt. Hierüber berichtete Professor Dr. med. Lothar Witzel, DRK-Krankenhaus Mark Brandenburg, Berlin, auf einem vom Unternehmen Frosst Pharma, München, gesponserten Gastroenterologen-Seminar in Berlin. Das Foto zeigt eine endoskopisch aus dem Magen entfernte Rasierklinge. Foto: Lothar Witzel